

Kirchenbote

der Evang.-Luth. Kirchengemeinden
Altdorf und Eismannsberg



Nr. 10

Dezember 2016/Januar 2017

Liebe Leserin, lieber Leser,

auf dem Titelbild begrüßt Sie Josef aus der Altdorfer Krippe. Er möge uns einstimmen auf die Advents- und Weihnachtszeit. Meistens steht Josef wie hier mit der Laterne bei Maria und dem Jesuskind. Welche Bedeutung hat Josef als Vater für seinen Sohn Jesus?

Der Reformationstag hat hohe Wellen geschlagen. Viel ist dazu gesagt und geschrieben worden. An dieser Stelle möchte ich nur so viel ansprechen: Der höchste Feiertag aller Christen, auch der Protestanten, ist nach wie vor Ostern. Und: was sagt uns unser Glaube über den Umgang mit anderen Menschen? Welche Alternative zum Dialog haben wir, wenn wir ein würdiges, lebenswertes Zusammenleben wollen?

Wie kann es jetzt weitergehen? Günther Kraußler macht dazu einen Vorschlag auf Seite 4.

Möge Gottes Geist uns dabei auf den neuen Wegen führen.



Unser Titelbild:
Josef aus der Altdorfer
Weihnachtskrippe
Foto: UK



Das Redaktionsteam hat diesmal Verstärkung erfahren durch Paula Lippert und Max Stahl, die ihr Konfirmandenpraktikum bei uns gemacht haben.

Gott schenke Ihnen eine friedensbringende frohe Advents- und Weihnachtszeit und ein gesegnetes Neues Jahr 2017

*Pfarrerin Barbara Overmann
und das Redaktionsteam*

Bild von links: Waltraud Monath, Pfarrerin Overmann, Paula Lippert, Monika Neubauer, Max Stahl, Claudia Katzer, Pfarrerin Kronenberg, nicht auf dem Foto: Bärbel Issler

Impressum:

Herausgeber: Evang.-Luth. Kirchengemeinden Altdorf und Eismannsberg, Kirchgasse 4, 90518 Altdorf; Redaktion: Barbara Overmann (BO / V.i.S.d.P.), Ursula Kronenberg (UK), Monika Neubauer (MN), Waltraud Monath (WM), Claudia Katzer (CK), Bärbel Issler (BI); Layout: Frank Harzbecker; Auskunft: neubauer@ev-pfarramt-altdorf.de, Telefon 09187 808495 oder 902806; Druck: Druckerei Brunner, Altdorf; Auflage: 4500 Stück
*Alle Daten sind für den gemeindeinternen Gebrauch bestimmt und dürfen nicht für gewerbliche, private oder anderweitige Zwecke verwendet werden.
Die Redaktion behält sich Kürzungen und Änderungen vor.
Bildquellen: Seite 2+11+12 UK, 3+32 gemeindebrief, 7 epd, 9+13+14 WM, 10+19 privat*

Zeit der Vorbereitung

Monatsspruch

Dezember 2016:

**Meine Seele wartet
auf den Herrn mehr als
die Wächter auf den
Morgen.**

Psalms 130,6



Ich hatte gestern halbwach einen Angsttraum: Darin gehe ich abends in die Kirche, um in Ruhe zu beten, das sind für mich ja nur wenige Schritte, öffne die Türe, und bin plötzlich geblendet von weihnachtlichem Glanz: Überall strahlende Helligkeit und geschmückte Christbäume. Ich lasse voller Entsetzen die Türe los und laufe weg ...

Diese Zeilen schreibe ich Ihnen im Herbst, im schwindenden Licht. Und ich freue mich auf den Advent. Auf die Zeit der Vorbereitung. In den vier Wochen vor Weihnachten zünden wir jede Woche ein zusätzliches Licht an: wir bereiten uns vor auf das, was kommt. Denn dann entsetzt es uns *nicht* mehr, es freut uns, wenn wir schließlich im weihnachtlichen Licht stehen.

Auf ein Ereignis wie Weihnachten bereiten wir uns vor. Wir gehen langsam heran, sozusagen Kerze für Kerze.

Ich bekomme zunehmend den Eindruck, wir sollten das insgesamt mehr tun: uns vorbereiten, uns wappnen, denn sonst bricht die Wirklichkeit unvorbe-

reitet über uns herein: Manche Filme im Fernsehen bringen möglichst brutale Gewaltdarstellungen in das Wohnzimmer, auch wenn sie nichts zur Handlung beitragen. Manche E-Mails, die ich in den letzten Wochen bekommen habe, waren so

schlimm, dass ich zeitweise Angst hatte, meinen Posteingang zu öffnen. Auch manche Nachricht in den Medien hat zwar keinerlei Informationswert, hilft aber, Angst zu verbreiten. Ich weiß: wir haben ein Recht auf Information und das bedienen die Medien auch. Aber muss ich wissen, wie ein Marktplatz nach der Bombenexplosion aussieht? Oder zerquetschte Eisenbahnzüge? Mir reicht schon meine Fantasie.

Ich glaube, unser Leben wird besser, wenn wir mal den Ausknopf drücken, das Telefon weglegen, jemanden, der nur Hass und Lügen verbreitet, als Absender sperren ... uns dem nicht grenzenlos aussetzen, was uns unvorbereitet verletzt, ängstet, besorgt. Wenn wir, wie mit den Kerzen, selbst entscheiden, wieviel uns gerade gut tut.

Und dann statt Angst, Sorgen, Horror und Hass ausgesetzt zu sein, Kerzen anzünden ... es heller machen, für uns selbst und für andere.

Fortsetzung auf Seite 4

Fortsetzung von Seite 3

Denn auch, was wir im Alltag tun, kann wie eine Kerze im Dunkeln sein und Helligkeit verbreiten, die vorbereitet auf das große Fest des Lichts. Freundlichkeit macht den Alltag heller, Einsehen von Fehlern, Neuanfänge mit Menschen.

Kleine Geschenke und Aufmerksamkeiten. Weniger Dunkel – mehr Licht. Und es wird Weihnachten werden ...

Eine gesegnete Adventszeit!

Ihr Dekan Jörg Breu

Aus aktuellem Anlass

Die Chance im Reformationstag 2016

Es war gut – letztendlich. Der Ablauf des Reformationstages 2016 hat Altdorf gestärkt: Die eigentliche Absicht, die Begegnung in der Kirche, der Widerspruch und seine Trittbrettfahrer, die Gegenwehr aus vielen Bereichen der Altdorfer Bevölkerung. Zusammengekommen liegt darin eine Chance – die Chance auf mehr Miteinander.

Jetzt geht es darum, dass wir den Blick auf diese Chance richten, die im Ablauf des Reformationstages 2016 liegt.

Kann er der Auftakt zu einem Dialog in Altdorf zu Migration und Integration sein?

Für einen Dialog über die Grenzen eines unterschiedlichen kulturellen Lebenshintergrundes und einer unterschiedlichen religiösen Heimat hinweg. Einen Dialog, der die Schwierigkeit der Herausforderung nicht verkennt. Einen Dialog, der danach fragt, welche gesellschaftlichen Chancen in einer geglückten Integration liegen und, ja auch das, welchen ökonomischen Vorteil die Integration von Neu-

angekommenen langfristig verspricht. Beides war historisch oft der Fall.

Dieser „Altdorfer Dialog“ könnte Fachleute und lokal Engagierte zusammenbringen und ein Podium für einen Austausch bieten. Aus dem Dialog könnten konkrete Ansätze für mehr Miteinander unter den unterschiedlichen Gruppierungen in der Stadt entstehen, ob mit oder ohne Migrationserfahrung, zumindest aber mehr Verständnis.

Getragen würde der Dialog durch Parteien, Kirchen, Vereine, Unternehmen und andere gesellschaftliche Gruppierungen – unter dem Dach des Altdorfer Bündnisses für Toleranz und Respekt und der Stadt Altdorf auf der Grundlage unabdingbarer gemeinsamer Werte.

Der „Altdorfer Dialog“ kann die Chance sein, die sich aus dem Reformationstag 2016 ergab. Sie zu nutzen, verlangt nach der Initiative weniger und der Offenheit vieler. Ich für meinen Teil werde es versuchen.

Günther Kraußner

Josef

Warmherzig und großzügig

Maria mit dem Kind kommt gut ohne ihn aus. Auf den meisten Darstellungen der Weihnachtsgeschichte steht Josef im Hintergrund. Wer war dieser Josef? Interessant ist der Unterschied zwischen den beiden Weihnachtsgeschichten der Bibel. Nach Lukas ist es Maria, zu der der Engel kommt, sie gibt später dem Kind den Namen. Josef macht sich dann mit seiner Frau auf nach Bethlehem, wegen der Volkszählung.

Für den Evangelisten Matthäus ist Josef entscheidend. Zuerst weist er in einer langen Ahnenreihe seine Abstammung von König David nach. Als Einstieg in die Weihnachtsgeschichte erzählt er, dass Maria während der Verlobungszeit schwanger wird. Nach damaligem Recht ist das Ehebruch; die normale Folge wären eine Anklage und die Steinigung. Josef will Maria das ersparen. Er vermutet natürlich, dass sie einen anderen liebt. Deshalb plant er, in aller Stille auf Maria zu verzichten. Die Demütigung und den Spott, die das für ihn bedeutet, das nimmt Josef in Kauf.

Der Engel erscheint Josef im Traum: „Josef, du Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria, deine Frau zu dir zu nehmen ...“ Josef vertraut Gott und übernimmt die Aufgabe, Vater des Kindes zu sein. Er gibt ihm den Namen. Er flieht auf Geheiß des Engels mit Maria und dem Kind nach Ägypten. Als er nach dem Tod von König Herodes zurückkehren kann, geht er sicherheitshalber nicht wieder nach

Bethlehem, sondern fängt in Nazareth neu an.

Wir begegnen Josef noch einmal im Lukasevangelium, als er mit Maria und dem zwölfjährigen Jesus zum Tempel zum Passahfest pilgert. Auf dem Rückweg stellen sie fest, dass Jesus nicht dabei ist. Sie finden ihn im Tempel. Josef muss ihn gelehrt haben (oder unterrichten lassen), sodass er begeistert tagelang mit den Schriftgelehrten im Tempel diskutiert, zu deren Erstaunen. Welches Selbstbewusstsein, welches Bibelwissen, welche Kultur der Schriftgespräche hat Jesus in diesem zarten Alter drauf! Josef hat ihm beigebracht, dass er einen Vater im Himmel hat, dessen Haus der Tempel ist – und die Liebe zu diesem Vater im Himmel.

Danach wird Josef nicht mehr erwähnt. War Josef wirklich alt? Auch wenn viele bildliche Darstellungen es nahelegen, in der Bibel gibt es keine Hinweise darauf. Wir dürfen uns Josef als jungen Mann vorstellen.

Aus den Reden Jesu kann man erahnen, was für ein Vater Josef gewesen ist. „Seht die Vögel am Himmel ... euer himmlischer Vater weiß, was ihr braucht... Wieviel mehr wird euer Vater im Himmel Gutes denen geben, die ihn bitten.“ Wer so vom Vater im Himmel spricht und lehrt, ihn vertrauensvoll mit „Papa“ anzureden, muss einen sehr liebevollen, stärkenden und glaubensfesten Vater gehabt haben.

Aus dem Gemeindediakonieverein

Mitgliederversammlung

Auf ein ereignisreiches Jahr konnte der Gemeindediakonieverein zurückblicken, als er am 23. Oktober zur Mitgliederversammlung zusammenkam. Zunächst wurden langjährige Mitglieder für Ihre Treue und Unterstützung geehrt. Erika Holz für 40 Jahre, Helmut Meindel, Christa Neubauer und Erna Haas für 55 Jahre. Darauf folgte der Rechenschaftsbericht des Vorstands.

Erstmals wurden 2016 zwei Ausflüge für die Mitglieder organisiert: nach Ansbach und nach Bayreuth zur Landesgartenschau. Der Gemeindediakonieverein hilft seit Juni dem Unterstützterkreis Asyl mit der Anstellung einer Koordinatorin für die Ehrenamtlichenarbeit im Unterstützterkreis Asyl. Darüber berichtete Bärbel Reuter, die sowohl im Vorstand des Gemeinde-Diakonievereins, als auch im Unterstützterkreis Asyl tätig ist. Am Tag der Pflege im Mai wurden gemeinsam mit der Zentralen Diakoniestation (ZDS) in Altdorf die Pflegekräfte der Diakoniestation mit einem kleinen Prä-

sent bedacht, um ihren Dienst wertzuschätzen und anzuerkennen. Im Kassenbericht konnte Kassiererin Gabi Kröller berichten, dass es durch Mitgliederwerbung gelungen ist, die Mitgliederzahl des Gemeinde-Diakonievereins leicht auf knapp 300 Mitglieder zu steigern.

Ein zentrales Anliegen des Gemeinde-Diakonievereins ist weiterhin die Unterstützung der ambulanten Pflege der Zentralen Diakoniestation und des Hauses Waldenstein in Altdorf. So werden auch im kommenden Jahr wieder die gemeinsamen Kaffeemittage in der Cafeteria des Hauses Waldenstein stattfinden.

Sr. Susanne Haller informierte über die vielfältige und zunehmende Arbeit der ZDS im Haus Waldenstein und der ambulanten Pflege in und um Altdorf. Sowohl die ambulante Pflege, als auch das Betreute Wohnen im Haus Waldenstein werden gut nachgefragt.

Andreas Münch

Podiumsdiskussion zur „Pflege in Altdorf“

Am Senioren-Info-Tag in der vollbesetzten Aula der Mittelschule veranstaltete der Gemeinde-Diakonieverein gemeinsam mit dem Seniorenbeirat der Stadt Altdorf und dem Caritas-Krankenpflegeverein eine Podiumsdiskussion. Mit Vertretern aus ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen und der

Stadt wurde über die Entwicklungen in der Pflege diskutiert. Die Reformen in der Pflegeversicherung und der zunehmende Personalmangel wurden ebenso angesprochen wie der Wegfall von ca. 100 vollstationären Pflegeplätzen durch die zwei geschlossenen Pflegeheime in Altdorf.

Andreas Münch

Fast vorbei und noch nicht da

Zwischen den Jahren



Sie sind besonders, die Tage zwischen dem 24. Dezember und dem 6. Januar. Eine Zeit des „Dazwischen“. Immer noch Weihnachtszeit und doch, das neue Jahr liegt unmittelbar vor uns. Es sind die sogenannten Rauhnächte oder „Heilige Nächte“.

„Nacht“ deswegen, weil wir uns nach dem keltischen Jahreskreis in der Jahresnacht befinden. Somit wird auch der Tag als „Nacht“ bezeichnet. Die letzte Rauhnacht endet am 5. Januar um 24.00 Uhr. Diese Nacht ist die Perchten-Nacht, wo an vielen Orten in Bayern und Österreich Perchtenläufe abgehalten werden. Viel Aberglaube und alte Riten prägen bis heute diese Zeit.

In früheren Zeiten wurden diese „Heiligen Nächte“ sehr mystisch begangen.

Die Alten lasen aus den Geschehen dieser Tage die Geschehen des neuen Jahres ab. Das war der Grund warum sie still, vorsichtig und wachsam begangen wurden. Schließlich bargen sie das ganze kommende Jahr in sich, und jeder war selber dafür verantwortlich, wie er die Weichen stellte.

Wie steht es heute um diese „Dazwischen-Zeit“?

Erholen vom üppigen Weihnachtsfest? Vorbereiten auf eine fröhliche Silvesterfeier? Erkennen, dass das Jahr schon wieder vorbei ist und sich fragen, wo die Zeit geblieben ist? Oder gibt es auch ein Innehalten, ein Stillesein?

Können Sie sich vorstellen, still, vorsichtig und wachsam in diesen Tagen

zu sein? Können Sie sich vorstellen in dieser Achtsamkeit auf das zurückliegende Jahr zu blicken? Was hat Sie herausgefordert? Was hat Sie geprägt? Was ist Ihnen zur Erkenntnis geworden? Konnten Sie Erkanntes und Prägendes verinnerlichen, so dass es bleibenden Wert für sie hat? Konnten Sie es in einer Tiefe wahrnehmen, die das Verstandesdenken übersteigt und eher ein Fühlen und Wahrnehmen des Herzens ist? Wie blicken Sie auf das neue Jahr? Was wünschen Sie sich? Wonach sehnen Sie sich?

In der Nacht der Gottesgeburt beginnen die „Heiligen Nächte“. Später hat Jesus es uns vorgelebt, dass es Zeiten des Rückzugs, der Stille, des Hörens braucht. Des Hörens auf Gottes Wort, auf seine Stimme. Des Hörens auf unsere innere Stimme, auf die Sehnsucht unseres Herzens. Lassen Sie sich darauf ein? Vielleicht im Bewegen des nachfolgenden Textes?

MN

Tage zwischen den Tagen.
Zeit zwischen den Zeiten.
Altes noch da.
Neues ganz nah.

Was lässt du zurück?
Was steht dir bevor?
Siehst du das Licht?
Siehst du das offene Tor?

Wer soll dich leiten
in diesen Zeiten?
Wer segnet das Alte?
Wer segnet das Neue?

Tage zwischen den Tagen.
Zeit zwischen den Zeiten.
Lässt du dich führen?
Lässt du dich leiten?

Von wem?

© Monika Neubauer

Satt allein genügt nicht

Zukunft braucht gesunde Ernährung – auf dem Land und in der Stadt! Bis 2050 werden drei von vier Menschen in Städten leben.

Besonders auf der Südhalbkugel zieht es sie vom Land in die Stadt – in der Hoffnung, dort Arbeit und ein besseres Leben zu finden. Wie Brot für die Welt die Chancen auf Entwicklung von



Gesellschaften und Einzelnen stärken hilft, können Sie der beigelegten Broschüre entnehmen. Außerdem unterstützen wir die Aktion mit unseren Kollekten der Gottesdienste am Heiligen Abend und am 2. Weihnachtstag.

Einen Überweisungsträger für Ihre Spende finden Sie im Kirchenboten. Für Spenden bis 200,- € dient der Überweisungsträger oder Ihr Kontoauszug als Zuwendungsbestätigung für das Finanzamt. Vielen Dank für Ihre Unterstützung. MN

Interview mit Amenipa Mheta

Waltraud Monath besucht die Tanzanianerin im Wichernhaus

Hodi, hodi ... rufe ich (Ankündigung meines Besuches) ... Karibu (Willkommen) ... tönt es eine Etage unter mir zurück. Amenipa und ich hatten uns auf den Treppen des Wichernhauses verpasst und unser Interview beginnt mit einem Lachanfall. Wir gehen zusammen in ihren Wohnraum. Wir unterhalten uns in einem Kauderwelsch auf Englisch, Deutsch und ein bisschen Kiswahili.

Amenipa, du bist jetzt bereits sieben Monate in Deutschland und machst ein Praktikum hier im Wichernhaus. Wie kommst du mit der Arbeit mit Menschen, die eine Behinderung haben, zurecht?

Amenipa Mheta: Mit der Arbeit komme ich gut zurecht. Die deutsche Sprache hat mir am Anfang große Probleme gemacht, ich habe gedacht ich lerne das nie. Es gibt hier in Deutschland viele Hilfsmittel, die einen die Arbeit sehr erleichtern. Zum Beispiel gibt es zur Unterstützung bei der Arbeit einen Lift, der die Menschen hochhebt, die ich zu versorgen habe. In Tansania ist die Situation mit behinderten Menschen ganz anders. Die Menschen sitzen in ihren Häusern oder Hütten und warten darauf, was passiert. Wenn ich daran denke zerbricht mein Herz. *(sie legt die rechte Hand auf ihr Herz)* Viele Menschen denken, Menschen mit Behinderung können nichts, aber das stimmt nicht. Ich habe schon sehr viel gelernt hier im Wichernhaus und weiß jetzt, dass auch diese Menschen was lernen können. Es gibt aber schon ein wenig Diakonie in



unserem Dorf, Menschen, die sich wiederum um Menschen mit Behinderung kümmern. Ich kann im März nächsten Jahres viele gute Ideen mit nach Hause nehmen und versuchen diese umzusetzen. Außerdem möchte ich Schauspielerin werden, um auf die Probleme in unserem Land hinzuweisen. Einen Film habe ich schon gedreht, *(sie zeigt mir ein Bild auf ihrem Handy, lacht und sagt, die Kleine in der Gruppe bin ich)*. Es ist ein Film über schwangere ledige Frauen, die von der Gesellschaft verstossen werden und dann manchmal den Tod suchen. *(schaut bekümmert)*

Bist du in Kontakt mit deiner Familie?

Amenipa Mheta: Ja *(herzhaftes Lachen)*, es gibt zum Glück What's app, das kostet nicht viel. Alle freuen sich mit mir, auch die anderen, die in unserem Dorf leben. Es ist nicht selbstverständlich, dass jemand nach Deutschland oder Amerika reisen kann, das ist schon was Besonderes. Bei meinem Verabschiedungsgottesdienst wollte mir jeder noch

was schenken, mit auf die Reise geben, aber meine Mutter hat dann gesagt, dass ich nicht so viele Kilo Freigeäck habe. In meiner Freizeit schreibe ich alles genau auf, was ich hier erlebe und lerne, damit ich den Menschen in meinem Dorf viel zu erzählen habe.

Wie kommst du mit dem Leben in Altdorf zurecht?

Amenipa Mheta: Ja, ganz gut, aber es ist vieles anders. Es ist hier alles gut organisiert, ganz anders als bei uns in Tansania. Hier in Deutschland entschuldigt man sich wenn man zu spät kommt – in Tansania entschuldigt sich deshalb niemand. Das ist ziemlich normal, dass eine Veranstaltung eine oder zwei Stunden später beginnt oder der Bus zu spät kommt. Was ich erst lernen musste, ist,

dass ich mich erst anmelden muss wenn ich einen Besuch machen möchte – bei uns zu Hause, da geht man einfach mal zur Nachbarin oder Freundin und man ist immer willkommen. Auch der Lebensstil ist hier ganz anders. Viele können sich das kaufen was sie gerne möchten. Bei uns ist das bei dem kleinen Einkommen, einen Euro am Tag, nicht möglich. Da ist oft der Bus schon zu teuer und die meiste Wegstrecke wird zu Fuß zurückgelegt. Ein großer Unterschied ist außerdem, dass die Gottesdienste am Sonntag bei uns voll sind und hier sind nur wenige Menschen im Gottesdienst, das kann ich nicht verstehen.

Jetzt ist bald Weihnachten, wie feiert ihr in euerem Dorf das Christfest?

Amenipa Mheta: Wir nehmen zwei Bambusäste und flechten und biegen diese zu einem Tor, schmücken es dann mit Blumen und stellen es ins Haus. Es gibt auch Geschenke. An Weihnachten treffen sich alle Familien daheim. Dann sind viel mehr Menschen in unserem Dorf, als während des Jahres. Im Gottesdienst gibt es ein Krippenspiel und der Chor singt seine Gospels, da singe ich auch mit.

Amenipa schaut auf ihr Handy, sie muss um 18 Uhr zum Deutschkurs.

Jetzt brauche ich noch ein Foto von dir.

Amenipa Mheta: Wir machen das vor der Türe, da hängen zwei Poster mit Tieren aus meiner Heimat. Die Naturparks mit den wilden Tieren gehören zu meinem Land dazu (*lautes Gelächter*).

Asante sana Amenipa – Herzlichen Dank für das fröhliche Interview.

Jüngste Chormitglieder



In der letzten Ausgabe des Kirchenboten haben wir im Interview eines der jüngsten Chormitglieder des Projektchores aus dem „Sopran“ vorgestellt. Wir freuen uns auch über Elena Lubik und Robert Hacker, die den Chor im Alt und im Bass bereichern.

CK

Konfirmandenfreizeit

Gemeinschaft und Abendmahl

Die diesjährige Konfirmandenfreizeit der Samstagsgruppe führte die neuen Konfirmanden nach Münchsteinach bei Neustadt an der Aisch. Mit von der Partie waren neben den 54 Konfirmanden Diakonin Krach, die Pfarrerrinnen Kronenberg, Overmann und Voss-Boerschmann und sechs Tutoren. Am Freitagnachmittag ging es mit dem Bus von Altdorf ins CVJM Freizeithaus, wo wir den ersten Abend mit Spielen verbrachten, um uns besser kennen zu lernen. Samstags haben wir uns in verschiedenen Gruppen mit den Themen Gemeinschaft und Abendmahl beschäftigt und abends am Lagerfeuer gesungen. Nach Gottesdienst und Mittagessen traten wir Sonntagmittag müde, aber glücklich die Heimreise an.

Jutta Krach



Grüner Daumen vorhanden?



Um ihre Gemeinde besser kennenzulernen, engagieren sich die Konfirmanden auch in diesem Jahr in ganz unterschied-

lichen Projekten: Sie versuchen sich als Mesner, helfen beim Dankeschönabend, sind im Kindergottesdienst dabei, gestalten einen Spielenachmittag mit Kindern und Jugendlichen aus dem Zollhaus, betätigen sich als Friedhofsgärtner (wie auf dem Foto), als Redakteure beim Kirchenboten, als Fotografen, helfen beim Karatutag oder im EineWeltladen Kokosnuss. Eine große Auswahl an Aktivitäten, die in unserer Gemeinde passieren – und es ist gut, die Menschen, die sich dort engagieren, kennenzulernen. Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden sind auf dem Weg!

UK

Der Kran fehlt

Es geht voran



Anfang Oktober wurde der Kran der Rohbaufirma Schalk abgebaut. Mithilfe eines weiteren Krans, der im Hinterhof der Polizei stand, wurde der Baukran zerlegt, auf einen LKW verladen und abtransportiert. Die letzten Monate kam er tatsächlich nochmal zum Einsatz: Er half die neuen Ziegel für das Dach im alten Gebäudeteil zu heben, die schweren Fensterelemente an Ort und Stelle zu setzen und die Paletten mit der

Photovoltaikanlage aufs Dach zu transportieren. Mittlerweile sind die Trockenbauwände gesetzt und der Elektriker kann die restlichen Leitungen in den Decken und Wänden verschwinden lassen. Nachdem der alte Teil des Gemeindehauses innen gedämmt wurde, kann man sehen, wie der neue Anbau außen gedämmt und verputzt wurde. Die nächsten Schritte sind die Verlegung der Fußbodenheizung und des Estrichs. Das ist gut, denn so können wir das Haus über die Wintermonate schon temperieren. Das Gerüst am Altbau ist abgebaut und gibt den Blick auf die gereinigte Fassade frei.

Zum Erntedankfest endete unsere Talente-Aktion. Insgesamt sind bis jetzt rund 100.000 Euro Spenden zusammengekommen. Vielen Dank allen talentierten Gemeindegliedern, Spenderinnen und Spendern! UK

Verantwortung übernehmen

Zu den Aufgaben des Kirchenvorstands gehört es, einmal im Jahr die Abschlussrechnung des Vorjahres zu beschließen; ebenso den Kollektenplan, in dem es neben den landeskirchlich angeordneten Sammlungen Sonntage gibt, an denen wir den Kollektenzweck selbst bestimmen. Der Haushalt der Gemeinde speist sich aus der Schlüsselzuweisung, die wir jedes Jahr aus dem Kirchensteuereinnahmentopf von der Landeskirche

bekommen, entsprechend der Gemeindegroße; dazu kommen die Kollekten in den Gottesdiensten, Spenden und das Kirchgeld.

Damit finanzieren wir unsere Gemeindearbeit: Kinder- und Jugendarbeit, Familienarbeit, Chorarbeit und Seniorenarbeit, Projekte, Gruppen und Kreise - und den Unterhalt für die elf Gebäude, die der Gemeinde gehören. UK

Silberne Konfirmation

Dank und Segen



Bei strahlendem Sonnenschein und zu den Klängen des Posaunenchores zogen die Jubilare der Silbernen Konfirmation mit Pfarrerin Barbara Overmann und Kirchenvorstandsmitgliedern in die Eismannsberger St. Andreas- und Bartholomäuskirche ein. Freudig begrüßte Pfarrerin Barbara Overmann die Festtagsgemeinde. In ihrer Predigt betonte

sie, wie wichtig es ist, das Vertrauen auf Gott nicht zu verlieren um die Schwierigkeiten des Lebens zu bewältigen. Sieben ehemalige Konfirmanden erhielten in diesem Festgottesdienst erneut den Segen zur Bekräftigung ihrer Konfirmation. Waltraud Monath überbrachte die Segenswünsche des Kirchenvorstandes.

WM

Was stellt ihr euch unter Afrika vor?

Freudig überreichten die Wind-, Wald- und Wurzelkinder des Kindergartens Eismannsberg der Partnerschaftsbeauftragten Waltraud Monath eine bemalte Platte für die Karatu-Projekthütte des Dekanatsmissionskreises Altdorf. Mit der Aufgabe „Was stellt ihr euch unter Afrika vor?“ ließen die Kinder ihrer Phantasie freien Lauf. Da tummeln sich alle möglichen Tiere auf der Vorder- und Rückseite der Platte, die man mit der afrikanischen Landschaft in Verbindung bringt. Ein Vulkanausbruch auf der einen Seite und die afrikanische Sonne



auf der anderen Seite überstrahlen das Bild. Das Kunstwerk der Kleinen kann bei den nächsten Gemeinde- oder Kindergartenfesten bestaunt werden. WM

Advent in Eismannsberg

**Herzliche Einladung
zur Seniorenadventfeier
Freitag, 9. Dezember, 14.00 Uhr
Gasthaus Aringer**

mit Kaffee, Kuchen, Kerzenschein, adventlichen Liedern und Geschichten mit Karin Neumann, Gabi Kröller, Pfarrerin Overmann. Ende gegen 16.30 Uhr

**Herzliche Einladung
zur Kindergartenadventsfeier**

Sonntag, 11. Dezember, 14.00 Uhr
Gottesdienst mit den Kindergartenfamilien mit anschließendem Beisammensein bei Kaffee und Kuchen.

**Ökumenische Waldweihnacht
Sonntag, 18. Dezember, 18.00 Uhr
Treffpunkt: Dorfmitte**
mit Pfrin Barbara Overmann, Pfr Albert Börschlein, dem Posaunenchor und dem Männergesangsverein.

Ökumenischer Gottesdienst in Traunfeld

**Mittwoch, 25. Januar, 19 Uhr
Pfarrkirche St. Willibald, Traunfeld**
Mit dem Thema „Versöhnung – die Liebe Christi drängt uns“ feiern wir die Versöhnung, die uns durch den Glauben an Jesus Christus unwiderruflich geschenkt ist. Die Liebe Christi wird zur treibenden Kraft, die uns dazu drängt, unsere Spaltungen zu überwinden und nach Versöhnung zu streben. Wir versammeln uns in Jesu Namen und

singen Psalmen und Lieder zum Lob der wunderbaren Taten Gottes. Wir sehen die Spaltung der Kirche und ihre Folgen und bitten um Vergebung. Wir feiern Christus und sein versöhnendes Handeln, das die Herzen der getrennten Christen dazu drängt, Gesandte an Christi statt und Diener der Versöhnung zu werden. Anschließend wird zum gemütlichen Beisammensein eingeladen.

BO



In Riesenschritten geht es voran

Der Neubau mit dem Kindergarten und dem Dorfgemeinschaftsraum schreitet fort. Inzwischen ist das Gerüst abgebaut. Der Kindergarten kann voraussichtlich im Frühjahr einziehen.

BO

Freitag, 2. Dezember

17.00 Uhr Haus Waldenstein
Gottesdienst (Meyer)

Samstag, 3. Dezember

10.30 Uhr Magdalenenkirche
Taufgottesdienst (Kronenberg)

16.00 Uhr Seniorenhof
2. Adventsandacht (Kröller)

Sonntag, 4. Dezember

2. Advent

9.00 Uhr Weißenbrunn
Gottesdienst (Schneider)

9.30 Uhr Laurentiuskirche
Gottesdienst (Kronenberg),
anschließend Kirchenkaffee

9.30 Uhr Eismannsberg
Gottesdienst (Overmann)
11.00 Uhr Eismannsberg
Taufgottesdienst (Overmann)

Samstag, 10. Dezember


11.15 Uhr Laurentiuskirche
Taufgottesdienst (Breu)
16.00 Uhr Seniorenhof
3. Adventsandacht (Kröller)


Sonntag, 11. Dezember

3. Advent

9.30 Uhr Laurentiuskirche
Gottesdienst mit Abendmahl (Breu)

9.30 Uhr Eismannsberg
Gottesdienst mit Ute Kraußner und
Christa Klughardt, Gesang (Kröller)

10.00 Uhr Unterrieden 
Kindergottesdienst

14.00 Uhr Eismannsberg 
Gottesdienst mit dem Kindergarten
(Overmann)

15.00 Uhr Weißenbrunn
Andacht mit adventlichem Beisammen-
sein (Kronenberg, Kratzer und Team)

Mittwoch, 14. Dezember

18.30 Uhr Seniorenhof
Gottesdienst (Meyer)

Samstag, 17. Dezember

16.00 Uhr Seniorenhof
4. Adventsandacht (Kröller)

Sonntag, 18. Dezember


4. Advent


9.30 Uhr Laurentiuskirche
Gottesdienst mit Liedertafel 1837
Altdorf (Meyer)


11.00 Uhr Magdalenenkirche
ZuMUTungen (Ulrike Bracks)
18.00 Uhr Eismannsberg
Waldweihnacht (Overmann, Börschlein)

Samstag, 24. Dezember

Heiliger Abend

15.00 Uhr Magdalenenkirche 
Kleinkindergottesdienst
(Schneider und Team)

15.00 Uhr Laurentiuskirche 
Familiengottesdienst mit Krippenspiel
(Krach, Peiffer und Team)

16.00 Uhr Eismannsberg 
Gottesdienst für Groß und Klein
mit Krippenspiel
(Overmann und Team)

17.00 Uhr Weißenbrunn

Christvesper mit den Rocking Souls
(Kronenberg)

17.00 Uhr Laurentiuskirche

Christvesper mit der Kantorei und dem
Posaunenchor (Breu)

20.00 Uhr Laurentiuskirche

Christvesper (Schneider)

22.00 Uhr Eismannsberg

Christmette mit Posaunenchor
(Overmann)

23.00 Uhr Laurentiuskirche

Christmette (Meyer)

Sonntag, 25. Dezember

1. Weihnachtstag

9.30 Uhr Laurentiuskirche

Gottesdienst mit Abendmahl (Schneider)

9.30 Uhr Eismannsberg

Gottesdienst mit Posaunenchor (Breu)

16.00 Uhr Seniorenhof

Gottesdienst (Kröller)

Montag, 26. Dezember

2. Weihnachtstag

9.30 Uhr Laurentiuskirche

Gottesdienst mit Posaunenchor
(Overmann)

9.30 Uhr Eismannsberg

Gottesdienst mit MGV (Kröller)

Freitag, 30. Dezember

16.00 Uhr Seniorenhof

Jahresschlussgottesdienst (Kröller)

Samstag, 31. Dezember

Altjahresabend

16.00 Uhr Weißenbrunn

Jahresschlussgottesdienst (Kronenberg)

16.00 Uhr Eismannsberg

Jahresschlussgottesdienst mit MGV
(Kröller)

18.00 Uhr Laurentiuskirche

Jahresschlussgottesdienst
mit Abendmahl (Kronenberg)

Sonntag, 1. Januar

Neujahr

9.30 Uhr Eismannsberg

Gottesdienst (Meyer)

11.00 Uhr Laurentiuskirche

Gottesdienst (Meyer)

Freitag, 6. Januar

Epiphania

9.30 Uhr Laurentiuskirche

Gottesdienst (Meyer)

9.30 Uhr Eismannsberg

Gottesdienst mit Abendmahl (Kröller)

17.00 Uhr Haus Waldenstein

Gottesdienst (Meyer)

Samstag, 7. Januar

11.15 Uhr

Taufgottesdienst (Meyer)

Sonntag, 8. Januar

1. Sonntag nach Epiphania

9.30 Uhr Laurentiuskirche

Gottesdienst (Schneider, Schröttel)
anschließend Kirchenkaffee

Mittwoch, 11. Januar

16.00 Uhr Krankenhaus

Gottesdienst (Meyer)

17.00 Uhr Seniorenhof
Gottesdienst (Meyer)


Sonntag, 15. Januar

2. Sonntag nach Epiphania

9.00 Uhr Weißenbrunn
Gottesdienst (Krölller)

9.30 Uhr Laurentiuskirche
Gottesdienst mit Abendmahl (Meyer)

9.30 Uhr Eismannsberg
Gottesdienst (Bauer)

10.00 Uhr Unterrieden 
Kindergottesdienst

Samstag, 21. Januar

10.00 Uhr Seniorenhof
Andacht auf der Pflegestation (Krölller)

11.15 Uhr Laurentiuskirche
Taufgottesdienst (Kronenberg)

Sonntag, 22. Januar

2. Sonntag nach Epiphania

9.30 Uhr Laurentiuskirche
Gottesdienst (Kronenberg)

Eismannsberg

Einladung nach Altdorf

10.00 Uhr Unterrieden 
Kindergottesdienst

11.00 Uhr Magdalenenkirche
ZuMUTungen (Felsenstein-Roßberg)

Mittwoch, 25. Januar

19.00 Uhr Traunfeld
Ökumenischer Gottesdienst
(Overmann, Ehrl)

Sonntag, 29. Januar


4. Sonntag nach Epiphania

9.00 Uhr Weißenbrunn
Gottesdienst (Schneider)

9.30 Uhr Laurentiuskirche
Gottesdienst mit Posaunenchor (Breu)

9.30 Uhr Eismannsberg
Gottesdienst (Overmann)

10.00 Uhr Unterrieden 
Kindergottesdienst

11.00 Uhr Laurentiuskirche 
Kleinkindergottesdienst
(Schneider und Team)

Sonntag, 5. Februar

Letzter Sonntag nach Epiphania

9.30 Uhr Laurentiuskirche
Gottesdienst (Burkhardt)

9.30 Uhr Eismannsberg
Gottesdienst (Winning)

Bibelstunden mit Dekan Breu

■ **Mittwoch 20.00 Uhr**
Feuerwehrhaus Ungelstetten
14.12. | 11.01.

Besinnung zur Marktzeit: jeden Samstag um 10.30 Uhr in der Laurentiuskirche

Seelsorgerliche Bereitschaft

Wenn Sie an den Wochenenden bzw. Feiertagen dringend seelsorgerliche Begleitung benötigen, steht Ihnen sicher folgender Pfarrer oder Pfarrerin zur Verfügung:

3. und 4. Dezember

Pfrin Kronenberg, Tel. 09187 9089121

10. und 11. Dezember

Dekan Breu, Telefon 0176 53520842

17. und 18. Dezember

Pfrin Meyer, Telefon 09187 409489

24. Dezember

Pfrin Kronenberg, Tel. 09187 9089121

25. Dezember

Pfr Schneider, Telefon 09187 1622

26. Dezember

Dekan Breu, Telefon 0176 53520842

31. Dezember

Pfrin Kronenberg, Tel. 09187 9089121

1. Januar

Pfrin Meyer, Telefon 09187 409489

6. Januar

Pfrin Meyer, Telefon 09187 409489

7. und 8. Januar

Pfr Schneider, Telefon 09187 1622

14. und 15. Januar

Pfrin Meyer, Telefon 09187 409489

21. und 22. Januar

Pfrin Kronenberg, Tel. 09187 9089121

28. und 29. Januar

Dekan Breu, Telefon 0176 53520842

Tauftermine in der Laurentiuskirche

Sie möchten sich oder Ihr Kind taufen lassen? Wir freuen uns, neue Menschen in unserer Gemeinde willkommen zu heißen. Taufen können in den Sonntagsgottesdiensten in Altdorf, Weißenbrunn und Eismannsberg nach Rücksprache mit dem/der jeweiligen Pfarrer/in, stattfinden. Außerdem werden für Altdorf folgende Tauftermine angeboten:

Samstag, 26. November, 11.15 Uhr

Pfarrer Schneider

Samstag, 10. Dezember, 11.15 Uhr

Dekan Breu

Freitag, 6. Januar, 11.00 Uhr

Heilige Drei Könige

Pfarrerin Meyer

Samstag, 21. Januar, 11.15 Uhr

Pfarrerin Kronenberg

Sonntag, 12. Februar, 11.00 Uhr

Pfarrerin Kronenberg

Sonntag, 12. März, 11.00 Uhr

Pfarrer Schneider

Samstag, 25. März, 11.15 Uhr

Dekan Breu

Sonntag, 2. April, 11.00 Uhr

Pfarrer Schneider

Anmeldungen für Taufen nimmt in Altdorf das Pfarramt entgegen.

Für Taufen in Eismannsberg wenden Sie sich bitte direkt an Pfarrerin Overmann.

Beeindruckendes Blech

„Doppelt Blech“ in der Laurentiuskirche



An einem Sonntag Anfang Oktober trafen in der Altdorfer Laurentiuskirche der Posaunenchor der Evang.-luth. Kirchengemeinde Altdorf und der Posaunenchor der Evang. Kirchengemeinde Heroldsberg aufeinander. Gemeinsam eröffneten beide Chöre das Konzert feierlich mit „Nun danket alle Gott“ von Johann Sebastian Bach. Konzentriert verfolgten die zahlreich erschienenen Zuhörer das vielseitige Programm, das Stücke aus ganz unterschiedlichen Stilen und Epochen bot.

Von mächtigem Bläsersound bei den „Yellow Mountains“ von Jacob de Haan bis hin zu den zarten Klängen bei „Vater deine Liebe“ von Michael Schütz reichte die große Bandbreite. Beide Ensembles zeigten an diesem Abend ein hohes musikalisches Niveau. Während die

Heroldsberger unter der Leitung von Siegfried Gutknecht durch einen differenzierten und zeitweise beinahe kammermusikalischen Klang überzeugten, setzten die Altdorfer unter der Leitung von Dekanatskantorin Almut Peiffer mehr auf Klangvolumen und große Melodiebögen. Mit einem kleinen Solo traten als jüngste Musiker Amelie Troidl und Simon Feder auf, die als Nachwuchsbläser seit kurzem schon im Altdorfer Posaunenchor mitspielen.

Als Zugabe begeisterten beide Chöre gemeinsam mit dem schottisch anmutenden „Highland Cathedral“. Hier sorgte Martin Peiffer am Schlagzeug für den richtigen Schwung. Pfarrerin Ursula Kronenberg bedankte sich bei allen Mitwirkenden für das wunderbare Konzert mit „Gänsehaut-Effekt“.

Almut Peiffer

Weihnachtsoratorium von J. S. Bach

■ **Sonntag, 4. Dezember**
Laurentiuskirche Altdorf
15.00 Uhr Weihnachtsoratorium
für Kinder von Michael Gusenbauer
(Einlass ab 14.30 Uhr)
18.00 Uhr Weihnachtsoratorium
Teil 1 bis 3 (Einlass ab 17.15 Uhr)

*Eintritt: Kinderkonzert: 10€/5€
 Abendkonzert: 19€/15€
 Die Ermäßigung gilt für Schüler, Studenten
 sowie Menschen mit Behinderung.
 Vorverkauf bei: Evang. Pfarramt, Buch-
 handlung Lilliput, Schreibwaren Pranz*

Bachs Weihnachtsoratorium – für viele gehört es zu Weihnachten genauso wie Lebkuchen und der Weihnachtsbaum dazu. Und in vielen Kirchen wird es bereits in der Adventszeit aufgeführt.

Auch wir in Altdorf wollen in diesem Jahr diese Tradition aufgreifen und uns am 4. Dezember mit „Jauchzet, frohlocket“ schon auf Weihnachten freuen. Die Sängerinnen und Sänger der Altdorfer Kantorei und einem Projektchor aus dem Dekanat haben bereits im Februar mit den Proben für die anspruchsvollen Partien begonnen und freuen sich schon auf das Klangerlebnis, gemeinsam mit über 100 anderen Aufführenden die beiden Konzerte zu gestalten.

Um 15.00 Uhr findet ein Extra-Konzert für Kinder statt, in dem das bekannte Werk in einer Kurzfassung zu hören ist. Diese dauert ca. 45 Minuten und ist für Kinder von 4 bis 12 Jahren geeignet. Um 18.00 Uhr wird dann die originale Fassung zu hören sein. *Almut Peiffer*

Termine in der Vorweihnachtszeit

Posaunenchöre
auf dem Altdorfer Weihnachtsmarkt
 Der Posaunenchor Altdorf spielt am **Sonntag, 27. November, 16.00 Uhr** zur Eröffnung. Am **Sonntag, 4. Dezember, 18.00 Uhr** spielt der Eismannsberger Posaunenchor.

Adventsliedersingen
 ■ **Samstag, 17. Dezember, 17.00 Uhr**
Laurentiuskirche, Altdorf
 Dekanatskantorin Almut Peiffer hat eine bunte Mischung aus bekannten Adventsliedern und Kanons zum Mitsingen vorbereitet. Willkommen sind alle, die gerne gemeinsam mit anderen singen

und in der Adventszeit eine besinnliche Stunde voller Musik erleben möchten. An der Orgel werden Nachwuchstalente aus dem Altdorfer Dekanatsbezirk zu hören sein.

Krippenspiel
Öffentliche Generalprobe
 ■ **Freitag, 23. Dezember, 17.00 Uhr**
Laurentiuskirche, Altdorf

Wieder haben sich über 20 Kinder gefunden, die seit einigen Wochen eifrig für das Krippenspiel am Heiligen Abend proben. Herzliche Einladung zur öffentlichen Generalprobe!

Familien-Adventsbasteln

Malen, basteln, lauschen

■ **Sonntag, 11. Dezember,**
15.00 bis 17.00 Uhr
Dekanatssaal Altdorf

Die Adventswochen sind gerade mit der Familie eine aufregende und manchmal anstrengende Zeit: Adventskalender, Krippenspielproben, Geschenkeinkäufe ...

Deshalb wollen wir einen Nachmittag lang inne halten, adventlichen Geschichten lauschen, malen und basteln, Plätzchen essen, Punsch trinken und miteinander ins Gespräch kommen.

Sie sind herzlich eingeladen!

Anmeldung bei *Jutta Krach,*
 E-Mail: jutta.krach@ev-aldorf.de



Kinder-Winter-Faschingsfreizeit

Montag, 27. Februar
bis Mittwoch, 1. März
Dekanatsjugendhaus Grafenbuch

Ob Fasching-Fan oder nicht, bei unserer Freizeit ist für jeden zwischen 8 und 12 Jahren etwas dabei. Zweieinhalb Tage machen wir tolle Sachen, wie Spiele für drinnen und draußen, Bastel-Aktionen, leckeres Essen kochen und backen. Am Dienstag Abend lassen wir die bunte Zeit mit einer kleinen Party gebührend ausklingen, bevor wir dann am Aschermittwoch

mit besonderen Aktionen gemeinsam in die Fastenzeit starten.

Unser Mitarbeiterteam, bestehend aus jugendlichen und erwachsenen Ehrenamtlichen, freut sich schon auf euch!

Anmeldungen (bis 27. Januar) sind im Pfarramt oder unter www.ej-aldorf.de erhältlich. Kosten: 45,- €.

Mehr Infos bei Dekanatsjugendreferentin *Sheryl Campbell,*
 E-Mail: sheryl.campbell@elkb.de

Evangelischer Frauenbund

■ **2. Donnerstag im Monat, 14.30 Uhr
Roncallihaus Altdorf**

08.12. „Mein liebstes Weihnachtslied“ – Unser Team stellt Lieblings-Weihnachtslieder vor.

12.01. Gedanken zur Jahreslosung „Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch“ mit Pfr. i. R. Manfred Meyer, Altdorf
*Auskunft: Christine Seichter,
Telefon 09187 9215500*

Seniorentreff

■ **Letzter Donnerstag im Monat,
14.30 Uhr, Roncallihaus Altdorf**

22.12. „Wir stehn an deiner Krippen hier“ mit Dekanatskantor i. R. Reinhard Weiß und Pfarrerin Gabriele Meyer
12.01. „Christen im Orient – Leben unter anderen Religionen“ mit Hermez Chiba, Pfarrer der syrisch-orthodoxen Kirche

*Auskunft: Pfarrerin Gabriele Meyer,
Telefon 09187 409489*

■ **1. Montag im Monat, 14.30 Uhr,
Gemeindezentrum Weißenbrunn**

05.12. | 02.01.

*Auskunft: Veronika Klinger,
Telefon 09187 2893*

Kirchenkaffee

■ **nach dem 9.30 Uhr-Gottesdienst
in der Laurentiuskirche**

04.12. | 08.01.

Herzliche Einladung!

Evangelische Kantorei Altdorf

■ **Dienstag, 19.30 Uhr
Grundschule Altdorf**

*Auskunft und Leitung: Almut Peiffer,
Telefon 09187 950219,
almut.peiffer@elkb.de*

Posaunenchor

■ **Donnerstag, 19.30 Uhr
Cafeteria des Förderzentrums Altdorf**

*Auskunft und Leitung: Almut Peiffer,
Telefon 09187 950219,
almut.peiffer@elkb.de*

■ **Dienstag, 19.30 Uhr
Gemeindehaus Eismannsberg**

Leitung: Andrea Polster
Jungbläserausbildung in beiden Chören auf Anfrage.

„Rocking Souls“ – Gospelchor

■ **Mittwoch, 20.00 bis 22.00 Uhr
Gemeindezentrum Weißenbrunn**

*Auskunft: Ulrike Arneth,
Telefon 09187 5785,
www.Rocking-Souls.de*

Fröhlicher Singkreis

■ **Mittwoch, 15.30 bis 17.00 Uhr
AWO-Begegnungsstätte am Oberen Tor**

Alle, die gerne Volks-, Wander- und Fahrtenlieder, Kirchenlieder und Kanons singen, sind herzlich willkommen.
*Auskunft: Hannelore Sperl,
Telefon 09187 1887*

Gitarren-Singkreis

■ **Mittwoch, 19.30 Uhr
Gemeindehaus Eismannsberg**

1 x im Monat nach Absprache

Auskunft: Ute Kraußner, Telefon 09187 6288

Kilimanjaro Trommlerinnen

■ **1 x im Monat nach Absprache
Gemeindehaus Eismannsberg**

Interessierte, die ihren Rhythmus finden möchten, können sich bei Waltraud Monath, Telefon 09187 5520 melden.

Trommelgruppe Sauti ya furaha

■ **1 x im Monat Trommeltreff im
Gemeindehaus in Weißenbrunn**

Auskunft: Mike und Margarete Kern,
Telefon 09187 3510

Mutter-Kind-Gruppen

■ **Roncallihaus Altdorf**

Die Plätze in den Gruppen sind zur Zeit belegt. Für Neugründung einer Gruppe oder alle anderen Fragen wenden Sie sich bitte an Diakonin Bärbel Issler,
Telefon 09187 6756

■ **Freitag, 10.00 bis 12.00 Uhr
Gemeindehaus Eismannsberg**

Auskunft: Claudia Jeschke,
Telefon 09187 9095699

■ **Dienstag, 8.30 bis 10.00 Uhr
Kindergarten Unterrieden**

Telefon 09187 5427

Bibel-Erlebnisstunde

■ **Samstag, 1 x im Monat, 11.00 bis
12.00 Uhr, Dekanatssaal Altdorf
10.12. | 14.01.**

für Kinder von 4 bis 8 Jahre

Auskunft: Gabriele Kröller,
Telefon 09187 9068230

Kindergottesdienst

■ **Sonntag, 2 x im Monat, 10.00 Uhr
Kindergarten Unterrieden**

Termine siehe Gottesdienstplan

für Kinder von 3 bis 13 Jahre

Auskunft: Heike Koslowsky,
Telefon 09187 7464

Jugendveranstaltungen

Auskunft zu allen Jugendveranstaltungen: Diakonin Jutta Krach, Telefon 0176 57765752

Karatu-Partnerschaft

Unterstützung und Austausch mit einer Gemeinde in Nordtansania

Auskunft: Margarete Kern,
Telefon 09187 3510

und Bärbel Issler, Telefon 09187 6756

Unterstützerkreis für Asylsuchende in Altdorf

Auskunft: Bärbel Reuter,
Telefon 09187 5591
barbara@familie-reuter.info

Offener Haus-Bibel-Kreis

Auskunft: Georg Genßler,
Telefon 09187 6916

Hauskreis

für Familien, Alleinstehende und Ehepaare ab ca. 40 Jahren

Auskunft: Jürgen Peter,
Telefon 09187 8841

Evang. Erwachsenenbildung

Auskunft: Pfarrerin Barbara Overmann,
Telefon 09187 5605
www.evang.-forum.de

EC Altdorf

Pfadfindergruppe PfC für Mädchen

Mittwoch, 17.00 bis 18.30 Uhr
für Mädchen von 8 bis 12 Jahre

Pfadfindergruppe PfC für Jungen

Freitag, 17.30 bis 19.00 Uhr
für Jungen von 8 bis 12 Jahre

Teenagerkreis „Teens4Jesus“

Donnerstag, 18.00 bis 20.00 Uhr
für Kinder von 12 bis 15 Jahre

Jugendkreis

Samstag, 19.00 bis 22.00 Uhr
für Jugendliche ab 16 Jahren

Gemeindepastor Daniel Ketzler,
Telefon 09187 901550

d.ketzer@ec-aldorf.de | www.ec-aldorf.de

Landeskirchliche Gemeinschaft

Gottesdienste

1. Sonntag im Monat 19.30 Uhr
ansonsten 10.00 Uhr

Gebet und Bibelgespräch

Dienstag, 19.30 Uhr

Seniorenkreis

1. und 3. Donnerstag im Monat,
14.30 bis 15.30 Uhr

Gebetskreis Samstag, 8.30 Uhr

Gemeindepastor Daniel Ketzler,
Telefon 09187 901550

d.ketzer@lkg-aldorf.de | www.lkg-aldorf.de

Gemeinde-Diakonie-Verein Altdorf e. V.

1. Vorsitzender: Andreas Münch,
Telefon 09187 906729

Diakonie-Station – Betreutes Wohnen Ambulante Pflege Haus Waldenstein

Meergasse 22, 90518 Altdorf

Telefon 09187 935190

*Sprechzeiten: Montag bis Freitag von
9.00 bis 15.00 Uhr und nach Absprache*

Zentrale Diakoniestation Altdorf gGmbH

Altdorfer Straße 5-7, 90537 Feucht

Telefon 09128 739096

sekretariat@zds-aldorf.de

Haus Waldenstein – Diakonie in Altdorf Stätte der Begegnung

Susanne Haller, Telefon 09187 935190

*Kaffeetrinken mit Rahmenprogramm
einmal im Vierteljahr*

Diakonische Dienste Neuendettelsau GmbH – Pflegestation Seniorenhof

Burgthanner Weg 1, 90518 Altdorf

Telefon 09187 9549-0

Diakonisches Werk der Dekanats- bezirke Altdorf/Hersbruck/Neumarkt

Nikolaus-Selnecker-Platz 2

91217 Hersbruck

Telefon 09151 83770

gst@diakonisches-werk-ahn.de

Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit (KASA)

Türkeistraße 11, 90518 Altdorf

Telefon 09187 80232

kasa-aldorf@diakonisches-werk-ahn.de

*Sprechzeit: Montags 11.00 bis 12.00 Uhr
und nach telefonischer Vereinbarung,*

*Terminvereinbarung vormittags über
Telefon 09151 8377-0*

Krebspunkt

Nikolaus-Selnecker-Platz 2
91217 Hersbruck
Telefon 09151 8377-33
krebspunkt@diakonisches-werk-ahn.de
*Termine auch in den Außenstellen
in Altdorf und Feucht*

Suchtberatung

Türkeistraße 11, 90518 Altdorf
Telefon 09187 7897
suchtberatung@
diakonisches-werk-ahn.de

Erziehung- und Familienberatung

Treuturmstraße 2, 90518 Altdorf
Telefon 09187 1737
eb-altdorf@cv-dw-nbgland.de

Beratungsstelle für seelische Gesundheit

Türkeistr. 11, 90518 Altdorf
Telefon 09151 2019,
spdi@cv-dw-nbgland.de

Beratung für pflegende Angehörige

Hirtenbühlstraße 12, 91217 Hersbruck
Telefon 09151 862880
angehoerigenberatung@
diakonisches-werk-ahn.de

Familienpflege/Dorfhelferinnen-Station

Hirtenbühlstraße 5, 91217 Hersbruck
Telefon 09151 862880
familienpflege@
diakonisches-werk-ahn.de

Betreuungsverein für gesetzliche Betreuungen

Marktplatz 51, 91207 Lauf

Telefon 09123 965450
betreuungsverein@
diakonisches-werk-ahn.de

Migrationsberatung

Grabenstraße 4, 91217 Hersbruck
Telefon 09151 907195
migrationsdienst@
diakonisches-werk-ahn.de

Rumänienhilfe – Siebenbürgen

Werner Hammon, Telefon 09187 8218
*Wir halten Kontakt zu lutherischen
Kirchengemeinden in Rumänien und unter-
stützen besondere Vorhaben.*

Treffpunkte für Alleinerziehende in Winkelhaid, Altdorf und Umgebung

*Jede 3. Woche Sonntagnachmittag um
15.00 Uhr in der Kinderburg Horizont,
Brunnleitenweg 27, 90610 Winkelhaid.*
Informationen und genaue Termine:
Liane Krause, Telefon 09187 9229208
alleinerziehende-altdorf@web.de

Nürnberger Land Tafel

Collegiengasse 6 a, 90518 Altdorf
Teamleitung: Sabine Fiedler,
Telefon 09187 808601
*Dienstag von 15.00 bis 16.15 Uhr
Samstag von 15.15 bis 16.45 Uhr*

*Alle Beratungen unterliegen der Schweige-
pflicht und sind kostenfrei.*

Das Evangelische Forum lädt ein

„Christen im Orient – Leben unter anderen Religionen“

Donnerstag, 12. Januar, 20 Uhr
Roncallihaus, Altdorf

Vortrag von Hermez-Chiba, syrisch-orthodoxer Pfarrer aus Syrien, lebt in Ludwigshafen

*Katholisches Bildungswerk Altdorf
und Evangelisches Forum*



Evangelisches Forum
Nürnberger Land e. V.
Nikolaus-Seinecker-Platz 2
91217 Hersbruck
Telefon 09151 907172
www.evangel-forum.de

„Reformation – das Ende der Knechtschaft?“

Mittwoch, 18. Januar, 19.30 Uhr
Wichernhaus, Altdorf

Vortrag von Dekan Jörg Breu
Freiheit – Luther überschrieb mit diesem Wort eine seiner Hauptschriften. Freiheit für alle Menschen forderten bald darauf auch die Bauern. Ihre Hoffnung starb vieltausendfach in dem Gemetzel, das heute noch „Bauernkrieg“ genannt wird. Welche Freiheit verlangten die Bauern mit ihrem Aufstand? Hatten sie Luther falsch verstanden? Warum standen dann die anderen Reformatoren bis zuletzt treu zu den Bauern? Der Bauernkrieg beeinflusst heute noch unser Leben.

Gebetswoche der Evangelischen Allianz

In der Woche vom 8. bis 15. Januar laden die christlichen Gemeinden und Kirchen in Altdorf zu gemeinsamen Gebetsabenden ein.

Unter dem Thema „EINZIGARTIG“ spüren wir im Jubiläumsjahr den grundlegenden Entdeckungen der Reformation und Kernpunkten des Evangeliums nach und die Anliegen unserer Zeit im Gebet vor Gott bringen.

Eröffnungsgottesdienst

Sonntag, 8. Januar, 9.30 Uhr

Laurentiuskirche

Pastor Schröttel, Pfarrer Schneider

Dienstag, 10. Januar, 19.30 Uhr,
Landeskirchliche Gemeinschaft

Mittwoch, 11. Januar, 19.30 Uhr
Volksmision Entschiedener Christen

Donnerstag, 12. Januar, 19.30 Uhr
Christusgemeinde

Freitag, 13. Januar, 19.30 Uhr
Elisabethkapelle

Abschlussgottesdienst

Sonntag 15. Januar, 10.00 Uhr

Christusgemeinde

Pastor Ketzner

Gebetsabende:

Näheres finden Sie in der Tagespresse.

Adventsnachmittage

■ **Mi., 30. November, 14.30 Uhr**
Gaststätte „Zum Postmeister“,
Grünsberg
 mit Gretli Thym und Pfarrerin Meyer

mit Pfarrerin Meyer

■ **Mi., 7. Dezember, 15.00 Uhr**
Feuerwehrheim Ludersheim

■ **So., 11. Dezember, 15.00 Uhr**
Weißbrunn
 mit Pfarrerin Kronenberg

Herzliche Einladung!

„Safari njema!“ – ein Reisebericht

■ **Do., 8. Dezember, 19.30 Uhr**
Dekanatssaal, Altdorf
 „Safari njema – gute und gesegnete Reise“ wünschten die tansanischen Partner der Reisegruppe aus Altdorf, als diese im Mai im Dekanat Karatu unterwegs war. Die Dekanatsmissionsbeauftragte Margarete Kern und ihr Mann Michael Kern berichten von

dieser Reise und den Begegnungen mit den Menschen im Evang. Dekanat Karatu in Tansania. Seit fast 40 Jahren sind die beiden Dekanate Altdorf und Karatu partnerschaftlich miteinander verbunden. Vor allem die Kindergartenarbeit und die Diakonische Arbeit sind in diesen Jahren sehr gewachsen.

Margarete Kern

Evang.- Luth. Pfarramt**Altdorf und Eismannsberg**

Kirchgasse 4, 90518 Altdorf
 Telefon 09187 902806, Fax 902815
 info@ev-pfarramt-aldorf.de und
 eismannsberg-evangelisch@web.de
 www.ev-aldorf.de

Pfarramtsführung:

Pfarrerinnen Ursula Kronenberg,
 Telefon 09187 9089121

Sekretärinnen:

Monika Neubauer und Heike Koslowsky

Öffnungszeiten:

Mo. 10 bis 12 Uhr und 15 bis 17 Uhr
 Di. 10 bis 12 Uhr
 Mi. 8 bis 10 Uhr
 Do. 10 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr
 Fr. 10 bis 12 Uhr

*Gabenkonten des Pfarramts:**Spenden für Gemeinde Altdorf*

Sparkasse Nürnberg
 IBAN: DE75 7605 0101 0380 3343 26
 BIC: SSKNDE77XXX

Spenden für die Gemeinde Eismannsberg

Sparkasse Nürnberg
 IBAN: DE51 7605 0101 0190 4987 74
 BIC: SSKNDE77XXX

Konto für den Kirchenboten

Sparkasse Nürnberg
 IBAN: DE49 7605 0101 0380 3314 96
 BIC: SSKNDE77XXX

Dekan Jörg Breu, Sprengel I

Kirchgasse 10, 90518 Altdorf
 Telefon 09187 909020, Fax 906870
 E-Mail: joerg.breu@elkb.de

Pfarrerinnen Ursula Kronenberg, Sprengel II

Kirchgasse 2, 90518 Altdorf
 Telefon 09187 9089121
 ursula.kronenberg@ev-aldorf.de

Pfarrer Manfred Schneider, Sprengel III

Frankenstraße 29, 90518 Altdorf
 Telefon 09187 1622
 mjg-schneider@t-online.de

**Pfarrerinnen Barbara Overmann,
Sprengel IV und Eismannsberg**

Eismannsberger Dorfstr. 26, 90518 Altdorf
 Telefon 09187 5605, Fax 808635
 barbara.overmann@elkb.de

Pfarrerinnen Gabriele Meyer, Sprengel V

Silbergasse 6, 90518 Altdorf
 Telefon 09187 409489

Diakonin Jutta Krach**Jugend- und Familienarbeit**

Kirchgasse 6, 90518 Altdorf
 jutta.krach@ev-aldorf.de
 Telefon 0176 57765752

Dekanatskantorin Almut Peiffer

Kirchgasse 6 – 8, 90518 Altdorf
 Telefon 09187 950219
 almut.peiffer@elkb.de

Mesnerinnen Christine Lederer-Seibold

Telefon 09187 921859

Bärbel Reuter**Vertrauensfrau im Kirchenvorstand**

Telefon 09187 5591
 barbara@familie-reuter.info

Andreas Münch**Stv. Vertrauensmann**

Telefon 09187 906729
 andreasmuech@web.de

Waltraud Monath**Ansprechperson für Eismannsberg**

Telefon 09187 5520
 waltraud.monath@web.de

Gabriele Kröller
Stellvertreterin für Eismannsberg

Telefon 09187 9068230
 gabriele.kroeller@gmx.de

Kindertagesstätten

Diakon Jan Wellhöner
 KiTa-Verwaltungsleiter
 Telefon 09187 7081104
 jan.wellhoener@elkb.de

Röderstraße (auch Kinderkrippe)
 Sylvia Edenharter, Telefon 09187 1522
 kitaroe@ev-altdorf.de

Hagenhausener Straße (auch Kinderkrippe)
 Heike Buschmann, Telefon 09187 5944
 regenbogenkinder@ev-altdorf.de

Torwiesenstraße
 Beate Richter, Telefon 09187 6448 oder
 09187 9068-190
 schatzinsel@ev-altdorf.de

Unterrieden
 Kerstin Prokosch, Telefon 09187 5427
 schwalbennest@ev-altdorf.de

Weißbrunn
 Irene Geitner, Telefon 09187 80321
 kitawb@ev-altdorf.de

Eismannsberg
 Monika Heinlein, Telefon 09187 8531
 KigaEismannsberg@web.de

Krankenhausbesuchsdienst Altdorf

Auskunft: Ortrun Griebel
 Telefon 0911 5209198

Die Kokosnuss – Weltladen des CVJM

Obere Brauhausstraße 4, 90518 Altdorf
 Telefon 09187 410770,
 www.die-kokosnuss.de

Öffnungszeiten:
 Mo. bis Fr. 10.00 bis 12.30 Uhr
 und 15.00 bis 18.00 Uhr
 Sa. 9.00 bis 12.30 Uhr

Karatu-Markt

Obere Brauhausstraße 2
 Auskunft: Helga Strehl,
 Telefon 09187 5030

Öffnungszeiten:
 Di., Do., Fr. 9.00 bis 18.00 Uhr
 und an jedem 1. Sa. im Monat
 9.00 bis 12.00 Uhr

**Laurentiusstiftung der Evang.-Luth.
 Kirchengemeinde Altdorf
 zur Förderung und zum Erhalt der
 kirchlichen Gebäude**

Auskunft: Pfarrerin Ursula Kronenberg,
 Telefon 09187 9089121

Konto für Zustiftungen und Spenden:

Raiffeisenbank Altdorf eG
 IBAN: DE52 7606 9440 0700 5183 36,
 BIC: GENODEF1FEC

Redaktionsschluss

für den Februar/März-Kirchenboten:
 Freitag, 16. Dezember 2016

Gemeindehilfen

Der Kirchenbote für Februar/März
 kann am Donnerstag, 26. Januar
 2017 im Pfarramt abgeholt werden.



Monatsspruch Januar 2017:
Auf dein Wort will ich die Netze
auswerfen.

Lukas 5,5